

Landeshauptstadt Magdeburg – Die Oberbürgermeisterin –		Drucksache DS0543/23	Datum 22.09.2023
Dezernat: IV	FB 42	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Die Oberbürgermeisterin	14.11.2023	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Kulturausschuss	13.12.2023	öffentlich	Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	11.01.2024	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	24.01.2024	öffentlich	Beratung
Stadtrat	15.02.2024	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 61, FB 02, SFM	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		x
	KFP		x
	BFP		x
	Klimarelevanz		x

Kurztitel

Kunstwerk für den Geschwister-Scholl-Park im Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl – Realisierung des Siegerentwurfs

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt zum Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl, die Künstler*innenruppe P.T. mit der Schaffung des Kunstwerks „Widerstand der Anschläge“, das als Ergebnis der Jurysitzung am 23.08.2023 als Wettbewerbssieger bewertet und prämiert wurde, (Anlage 1) zu beauftragen.
2. Über die zur Realisierung des im Beschlusspunkt 1 benannten Siegerentwurfs benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 EUR wird in 2024 im Rahmen der Haushaltsaufstellung für 2025 entschieden.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe	ja	X	nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
2025	JA	X	NEIN		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

NEU

Investitionsgruppe:

4144 BGA60

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2025	200.000	41440100	06910002	0	200.000
20...					
20...					
20...					
Summe:	200.000				200.000

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
2025	200.000	41440100	06910002	X	

federführendes(r) Amt/Fachbereich FB 42	Sachbearbeiter Marjoleine Leever	Unterschrift AL / FBL Torsten Wiegel
--	-------------------------------------	---

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r) BG IV	Unterschrift Regina-Dolores Stieler-Hinz
---	--

Termin für die Beschlusskontrolle

Begründung:**Grundlagenbeschlüsse****Beschluss-Nr. 4201-052(VII)22 vom 01.09.2022**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 01.09.2022 unter Beachtung aller beschlossenen Änderungsanträge mit 42 Ja-, 0 Neinstimmen und 4 Enthaltungen beschlossen:

Beschluss-Nr. 4201-052(VII)22

1. *Aus Anlass des 80. Jahrestages der Ermordung der Geschwister Scholl und zum Gedenken an den antifaschistischen Widerstand wird für das Jahr 2023 die Ausschreibung eines Wettbewerbs für ein Kunstwerk für den Geschwister-Scholl-Park als nichtoffener Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren für ausgewählte Künstler*innen mit Wohn- und Arbeitssitz in der Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage einer öffentlichen Ausschreibung beschlossen.*
2. *Die Haushaltsmittel in Höhe von 22.000,00 EUR für die Durchführung einer offenen Ausschreibung inklusive der Honorare für die Entwurfseinreichung werden im Haushaltsjahr 2023 in das Budget des Kulturbüros eingestellt.*
3. *Dem Stadtrat werden 3 Entwürfe inklusive einer detaillierten Kosten- und Finanzierungsplanung in einer gesonderten Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt.*

Beschluss-Nr. 972-034(VII)21 vom 10.06.2021

Gemäß interfraktionellem Antrag A0013/21 beschließt der Stadtrat unter Beachtung des beschlossenen Änderungsantrages mit 49 Ja-, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 972-034(VII)21

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Prozess zu beginnen, der das Ziel verfolgt, im Geschwister-Scholl-Park ein Kunstwerk zu installieren, das an den Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl erinnert. Dies soll bis 2023 - 80. Jahrestag ihrer Ermordung durch die Nationalsozialisten - passieren. Damit soll die Erinnerung an den Widerstand gegen den Faschismus wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt werden. Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums sollen hierbei mit einbezogen werden.

Ausgehend vom Antrag A0013/21 wurde die Verwaltung in der Sitzung am 01.09.2022 durch den Stadtrat beauftragt, im Zusammenhang mit der DS0009/22 einen nichtoffenen Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren für ausgewählte Künstler*innen auszuloben. Ziel war die Erarbeitung realisierungsfähiger Entwürfe zur Schaffung eines Kunstwerks für den unter Denkmalschutz stehenden Geschwister-Scholl-Park. Der Kunstwettbewerb dient der Förderung von Kunst und Kultur. Er wurde bundesweit ausgelobt und als 2-stufiger Wettbewerb durchgeführt. Die Bruttogesamtkosten für die Realisierung waren mit der Auslobung auf der Grundlage der DS0009/22 auf 200.000 EUR höchstbegrenzt.

Die öffentliche Bekanntmachung der Auslobung dieses nationalen Kunstwettbewerbes erfolgte am 16.01.2023 über die Pressestelle, das heißt mit Pressemitteilungen sowie Anzeigen in Printmedien, im Internet und über Social Media. Einsendeschluss für die Bewerbungen, d. h. dem Interessenbekundungsverfahren als erste Stufe des Wettbewerbsverfahrens, war der 28.02.2023. Von 124 Interessenbekundungen erfüllten 105 die formalen Bewerbungsvoraussetzungen. Am Mittwoch, 15.03.2023 tagte eine siebenköpfige Jury bestehend aus Kunst- und Sachexpert*innen mit Vertreter*innen der Landeshauptstadt Magdeburg, Künstler*innen, Kunstsachverständigen sowie Stadtplaner*innen mit Beratung durch die Denkmalschutzbehörde. Im Ergebnis der ersten

Jurysitzung wurden unter Beurteilung festgelegter fachlicher und sachlicher Kriterien die Aufträge zur Erarbeitung realisierungsfähiger Entwürfe im Rahmen der 2. Wettbewerbsstufe ausgelöst.

Ziel des nichtoffenen künstlerischen Wettbewerbs war die Erlangung eines realisierungsfähigen Entwurfs für die Errichtung eines Kunstwerks zum Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und an die Geschwister Scholl auf einer ausgewiesenen Fläche in der gleichnamigen Parkanlage. Mit dem Kunstwerk soll den Namensgebern des Parks eine würdige Gedenkstätte geschaffen werden und gleichzeitig die Erinnerung an den Widerstand gegen den Faschismus wieder stärker in den öffentlichen Fokus rücken.

Da die Parkanlage unter Denkmalschutz steht, muss das zu schaffende Kunstwerk denkmalverträglich gestaltet sein, die örtliche Maßstäblichkeit wahren sowie die vorhandenen Sichtachsen und Ausstattungselemente entsprechend berücksichtigen.

Der Wettbewerb war hinsichtlich der künstlerischen Ausdrucksformate uneingeschränkt.

Mit der vorliegenden Beschlussvorlage wird das Ergebnis der am Mittwoch, 23.08.2023 stattgefundenen zweiten Jurysitzung vorgestellt.

Die Jury ermittelte aus den Wettbewerbsbeiträgen der 2. Stufe den Siegerentwurf „Widerstand der Anschläge“ der Künstler*innengruppe P.T. und spricht die Empfehlung einer Realisierung dieses künstlerischen Entwurfs an die Stadt Magdeburg aus. In der Anlage 1 ist der von der Jury ausgewählte und zur Umsetzung empfohlene Siegerentwurf beigefügt.

Falls der Beschluss zur Realisierung des durch die Jury prämierten Siegerentwurfs nicht gefasst werden sollte, ist die Realisierung der auf Platz 2 bzw. 3 liegenden Entwürfe auf der Grundlage von Änderungsanträgen alternativ möglich.

Begründung der Jury für den Siegerentwurf:

1. Platz: „Widerstand der Anschläge“ von P.T. (Cisca Bogman, Via Lewandowsky, Oliver Störmer)

Der Entwurf „Widerstand der Anschläge“ der Künstler*innengruppe P.T. besteht aus vier, ca. vier Meter hohen, Aluminiumstelen, die den Typenhebeln jener Remington-Schreibmaschine exakt nachempfunden sind, auf denen die sechs Flugblätter der Widerstandsgruppe Weiße Rose verfasst wurden. Spiegelverkehrt angebracht bilden die Letter auf den Typenhebeln, angeordnet in exakt dem gleichen Neigungswinkel wie in der Schreibmaschine, das Wort „Nein“. Dieses wird so von der Künstler*innengruppe in das Zentrum ihrer Auseinandersetzung mit der Wettbewerbsaufgabe gesetzt und als Protestbegriff mit zentraler Bedeutung innerhalb einer demokratischen Gesellschaft verstanden. Wie im Erläuterungstext dargelegt, sei gerade das Recht „Nein“ zu sagen und Kritik zu äußern ein wesentlicher Bestandteil lebendiger Demokratie.

Der vorgelegte Entwurf überzeugte die Jury einstimmig vor allem durch seine starke Aussage- und Wirkungskraft, die durch seine schlüssigen und in besonderer Weise anregenden wie verknüpfenden Bezüge erreicht wird. So ist der inhaltliche Ausgangspunkt klar zur Widerstandsgruppe Weiße Rose gegeben, die ihre Flugblätter auf eben jener Remington-Schreibmaschine verfasst haben, die hier bildhauerisch übertragen wird. Gleichzeitig schafft es das Kunstwerk auf überzeugende Weise, die Themen der Wettbewerbsaufgabe trotz eines klaren Bezuges zu den Geschwister Scholl auf einer allgemeingültigen Ebene zu verhandeln, sodass sich auch aktuelle Bezugspunkte ergeben. So kann das Wort „Nein“ durch seine Prägnanz und seinen emblematischen Charakter allgemeinverständlich und zeitlos als Ausruf des Widerstandes gelesen werden und regt durch seinen Appellcharakter zum Nachdenken und Hinterfragen ein. Verstärkt wird dies zusätzlich durch die figurative Anmutung der Skulpturenteile, die so zu Erzählern der Geschichte der Geschwister Scholl werden.

Der Aufruf zum Widerstand, verbalisiert in dem zeitlosen Wort „Nein“, lässt sich nach Ansicht der Jury historisch mahnend auch auf aktuelle Ereignisse in der Gegenwart übertragen. Als besonders gut durchdacht merkte die Jury in diesem Zusammenhang die Ausrichtung der Typenhebel bzw. des

Wortes „Nein“ zum Stadtraum an, wodurch die symbolische Ansprache an die Öffentlichkeit nochmals verstärkt wird. Nicht zuletzt entfalte die Skulptur zudem mit ihrem Titel „Widerstand der Anschläge“ eine kraftvolle und vielfältig interpretierbare Forderung nach Auseinandersetzung mit den Namensgebern des Parks in der Gegenwart.

Nach Ansicht der Jury füge sich das Kunstwerk zudem sehr gut und denkmalverträglich in die Parksituation ein. Dabei stehe das Kunstwerk für sich und vermeide bewusst eine konkurrierende Wirkung zu den im Park bereits vorhandenen Denkmälern wie dem Königin-Luise-Denkmal und der Franz-Mehring-Büste. Die Jury lobte, dass der vorgelegte Entwurf sich vielmehr kontrastierend abhebe ohne den Standort zu dominieren, was wiederum für die Historie des Parks sehr reizvoll ist.

Der gewählte Standort, die Materialität und Formgestaltung sowie die Ausrichtung in den Stadtraum integrieren sich nach Ansicht der Jury städtebaulich bei gleichzeitiger Aufwertung des Parks mit künstlerischer Signalwirkung über die Stadtgrenzen Magdeburgs hinaus. Diese überregionale Strahlkraft werde nach Ansicht der Jury durch das große Renommee der Künstler*innengruppe P.T. noch zusätzlich verstärkt. So konnten die Künstler*innen sowohl als Gruppe als auch einzeln bereits zahlreiche namhafte Projekte im Bereich Kunst im öffentlichen Raum, wie z. B. im Verteidigungsministerium, im Flughafen BER Berlin Brandenburg oder im Mildred Lane Kemper Art Museum, in St. Louis, Missouri, realisieren. Aufgrund dieser Erfahrungen, ist die Künstler*innengruppe nachweislich in der Lage, den vorgeschlagenen Entwurf fachgerecht umzusetzen.

Die Jury zeichnet den Entwurf „Widerstand der Anschläge“ mit dem ersten Preis aus und schlägt den Entwurf zur Realisierung vor. Sie empfiehlt die Integration eines QR-Codes, über den weitere Hintergrundinformationen zum Kunstwerk bzw. die eingereichten Erläuterungstexte der Künstlergruppe abgerufen werden können.

Die Gesamtkosten für die Schaffung des Kunstwerks belaufen sich auf 199.995,20 EUR brutto inkl. aller Planungs- und Nebenkosten.

Zusätzlich zur Präsentation des Siegerentwurfs und Beschlussfassung seiner Realisierung werden dem Auftrag des Stadtrats vom 01.09.2022 folgend auch die zweit- und drittplatzierten Entwürfe inklusive detaillierter Kostenplanungen vorgestellt (Anlagen 2 und 3).

2. Platz: „Kunstwerk zum Gedenken an die Geschwister Scholl“ von Patricia Pisani

Die Ausgangsüberlegung für Patricia Pisanis Wettbewerbsbeitrag waren die Fragen, wie man einen Gedenkort für die Geschwister Scholl in einer Stadt konzipieren kann, die keinen authentischen Bezugspunkt zur Münchner Widerstandsgruppe Weiße Rose besitzt und wie überdies sinnige Verbindungen zwischen einem solchen Kunstwerk und den Epochen sowie Attributen des Geschwister Scholl Parks hergestellt werden können. Als künstlerische Antwort auf diese Herausforderungen sieht Patricia Pisanis Entwurf vor, die rechtwinkligen Formen der sich im Park befindlichen Festungsreste (Bastion Braunschweig) in Form von sieben Winkelobjekten aufzugreifen, auf denen ausgewählte Zitate aus den Flugblättern der Weißen Rose sowie persönliche Zitate von Sophie und Hans Scholl angebracht werden. Gleich der Funktion der ehemaligen Festung Magdeburg, sollen die Winkelobjekte Assoziationen von Widerstand und Schutz von humanistischen und freiheitlichen Werten hervorrufen.

Die Grundidee dieses Entwurfs – über die formale Bezugnahme zu bestehenden Elementen des Parks, verbunden mit Zitaten der Geschwister Scholl – auf prägnante Weise ein ortsspezifisches Denkmal für die Namensgeber des Parks zu schaffen, hob die Jury als besonders positiv hervor. Gleichzeitig stellte sie einstimmig fest, dass die fortifikatorische Anlage der Winkelobjekte und somit der Bezug zur ehemaligen Festungsanlage jedoch insgesamt nicht stark genug in den Vordergrund trete. Begrüßt wurde, dass das Kunstwerk über die ausgewählten Zitate Impulse und Raum für

umfangreiche Auseinandersetzungen und Vermittlungsarbeit bietet.

Besonders intensiv wurde die Größe des Kunstwerks und seine Einordnung in die denkmalgeschützte Parkanlage diskutiert. So wurde insbesondere aus denkmalpflegerischer Sicht hervorgehoben, dass die im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe geforderte denkmalverträgliche Gestaltung und Einordnung des zu schaffenden Kunstwerks lediglich eine Akzentsetzung innerhalb der Parkanlage erfordere, diese aber nicht dominieren dürfe. Der vorgelegte Entwurf sieht eine dezentrale Installation von sieben Winkелеlementen in den Maßen 180 cm x 170 cm bzw. 240 cm x 25 cm vor und wurde unter diesem Gesichtspunkt als recht groß und somit als deutlicher Eingriff in die verhältnismäßig kleine Parkanlage bewertet. Überdies wurde angemerkt, dass die Fundamente der Elemente an einigen Stellen das Wurzelwerk des Baumbestandes eingreifen könnten. Im Falle einer Realisierung wären daher Anpassungen der Dimensionen als auch der endgültigen Anordnung bzw. Verortung der Elemente in Abhängigkeit der Topographie erforderlich. Eine Vereinbarkeit mit dem Natur- bzw. Vegetationsschutz wäre somit besonders zu berücksichtigen.

Die Jury würdigt den Entwurf mit dem 2. Preis im Wettbewerb.

3. Platz: „AnStoß“ von Roland Fuhrmann

Roland Fuhrmanns Entwurf „AnStoß“ setzt die berühmten Flugblätter der Widerstandsgruppe Weiße Rose in das Zentrum seiner Auseinandersetzung mit der Wettbewerbsaufgabe. Er sieht einen 2,50 m hohen Papierstapel aus Aluminium in gebrochenem Weiß vor, dessen oberste Flugblätter vom Gegenwind aufgebogen werden und so das Motiv des Widerstandes gegen den Faschismus einerseits als auch die Verletzlichkeit und instabile Fragilität der Geschwister Scholl andererseits versinnbildlichen soll. An beiden Breitseiten des Papierstapels sind die Porträts von Sophie und Hans Scholl zu sehen. Durch diese bildliche Präsenz, ergänzt durch eine weitere Referenz in Form des Wortes „Freiheit“ auf dem obersten Flugblatt als exakte Kopie der Handschrift Sophie Scholls, werden die Geschwister Scholl aus der Gruppe der Weißen Rose als ihre beiden prominentesten Vertreter in besonderem Maße hervorgehoben. Die anderen Mitglieder des inneren Kreises der Weißen Rose – Alexander Schmorell, Christoph Probst, Willi Graf und Kurt Huber – werden auf der Rückseite des Papierstapels namentlich genannt.

Als positiv wurde von der Jury hervorgehoben, dass das Konzept des vorgelegten Entwurfs gut durchdacht und schlüssig umgesetzt wurde. Roland Fuhrmann greift dabei mit den Flugblättern auf das bekannteste Symbolbild und mit den Konterfeis auf die meistverwendeten Abbildungen von Sophie und Hans Scholl zurück. Diese Übernahme von sehr oft verwendeten symbolischen und bildlichen Darstellungen zieht eine Vergleichbarkeit mit sich, die das Alleinstellungsmerkmal des Entwurfs schwächen und in den Hintergrund treten lassen. So gäbe es bereits sehr viele vergleichbare Arbeiten, wie z. B. die Gedenkstelen für die Opfer des Aufstandes vom 17. Juni 1953 der Künstlerin Christine Bergmann, welche anlässlich des 70. Jahrestages vor dem Innenministerium in Magdeburg installiert wurden.

Zusammenfassend wurde das Ergebnis der künstlerischen Verhandlung der gestellten Wettbewerbsaufgabe durch die starke Konzentration auf die Geschwister Scholl als retrospektiv bewertet, was das Ableiten aktueller Anknüpfungspunkte erschwert. Zudem wurde festgestellt, dass die Profilierung der weißen säulenartigen Stele aus Aluminiumgusstafeln in unmittelbarer Nähe zum Baumbestand des Parks sehr anfällig für biogenen Bewuchs und Witterungseinflüsse sei und somit einen hohen Pflegeaufwand erfordere. Die formale Bezugnahme auf das Monument der Königin Luise durch die Darstellung menschlicher Abbilder, die weiße Farbgebung und die formale Anmutung des Papierstapels an einen Sockel wurden kritisch angemerkt.

Die Jury würdigt den Entwurf mit dem 3. Preis im Wettbewerb.

Anlagen:

- Anlage 1: Siegerentwurf inkl. Kostenplanung
- Anlage 2: Entwurf 2. Platz inkl. Kostenplanung
- Anlage 3: Entwurf 3. Platz inkl. Kostenplanung